

*Über Bournonit, Malachit und Korynit von Olsa in Kärnten.*

Von V. Ritter v. Zepharovich.

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. Jänner 1865.)

In jüngster Zeit ist „Wölchit“ von einem zweiten Fundorte in Kärnten bekannt geworden. Der nächst Friesach im Metnitzthale gelegene Siderit-Bergbau Olsa lieferte vor einigen Jahren ein Mineral, welches dem in Kärnten wohlgekannten Wölchit von Wölch im Lavantthale in vieler Beziehung ähnlich, mit dem gleichen Namen belegt wurde. Noch während meines Aufenthaltes in Graz erhielt ich durch Herrn Custos J. L. Canaval solche Exemplare aus dem Klagenfurter Museum zugesendet; ein willkommenes Materiale, welches nun nach näherer Prüfung für die an dem alten Vorkommen aus der Wölch bereits erwiesene Identität von Wölchit und Bournonit einen weiteren Beleg liefert. Eine neuere reichhaltige Sendung verdanke ich Herrn Bergverwalter Hermann Tunner in Olsa, der mir auch bei meinem Besuche der interessanten Localität mit freundlichster Bereitwilligkeit die auf die Lagerungsverhältnisse bezüglichen Daten mittheilte.

Auf dem Wölchit, hochgradig zersetztem Bournonit, haben sich stellenweise die Carbonate, Cerussit, Azurit und Malachit, in wohlgebildeten Krystallen — von welchen die letzteren besonders bemerkenswerth — entwickelt. Gleichfalls in der Olsa, aber auf einer anderen Lagerstätte als der Bournonit, erscheint in ungemein reichlicher Menge ein den Nickelkiesen angehöriges Mineral, für welches ich den Namen Korynit, von den eigenthümlichen kolbigen Aggregatformen desselben entlehnte.

**Bournonit.**

Mit Drusen ansehnlicher Krystalle auf beiden Breitseiten bedeckte plattenförmige Massen dieses Mineralen brachen vor ungefähr 8 Jahren zum ersten Male auf dem tiefsten der Erzlager von Olsa ein. Dieses nur 3—4 Fuss mächtige „Vorlager“ von in Limonit verändertem Siderit enthält nahezu in der Mitte seiner